

nach Dante das Wort Europa häufiger verwendet. Allein in dem Werk *Le familiari* von Francesco Petrarca finden sich so viele Beispiele mit dem Namen Europa wie im ganzen Werk des großen Dichters der *Divina Comedia*⁴⁰. Petrarca verwendet den Europabegriff ebenfalls nicht nur in seinem geographischen, sondern auch in seinem politischen und kulturellen Sinn⁴¹.

Aber der Ausdruck Europa gewann endgültig einen neuen, politisch und kulturell erweiterten Inhalt, der für seine weitere Verwendung in der Neuzeit kennzeichnend ist, durch das Werk eines der tiefstinnigsten, fruchtbarsten und interessantesten Schriftsteller jener Zeit, nämlich des Enea Silvio Piccolomini, des späteren Papstes Pius II. Er wurde im Jahre 1405 bei Siena in der Toscana geboren, 1447 wurde er zum Bischof von Trient ernannt und zwei Jahre später vertauschte er dieses Bistum mit dem heimatlichen Bistum Siena. Er wurde im Jahre 1456 ins Kardinalskollegium aufgenommen und zwei Jahre später erhielt er die päpstliche Tiara⁴². Enea Silvio, der erste große Humanist auf dem päpstlichen Stuhl, war ein formvollendeter Redner und Dichter, ein tüchtiger Geschichtsschreiber und gewandter Diplomat⁴³ und vor allem ein her-

e dal mar chiamato Proponto, e dallo stretto di Costantinopoli, e dal mar Maggiore, e dal corso del fiume Tanai; dalla parte di tramontana dall'Oceano settentrionale, il quale, dichinando verso l'occidente, bagna Norvea, l'Inghilterra e le parti occidentali di Spagna, insino lá dove comincia il Mare Mediterraneo; appresso di verso mezzodí dicono lei esser terminata dal mare Mediterraneo, il quale è continuo col mare, il quale dicemmo Affricano; e così come quello che verso Affrica si distende, chiamano Affricano, così questo, Europico, il quale si stende infino all'isola di Creti, dove dicemmo terminarsi il mare Egeo. E così l'isola di Creti appare essere in su'l confine di queste tre parti del mondo.

40) Hay, *Europe* (wie Anm. 4) S. 86.

41) Siehe Sattler (wie Anm. 1) S. 35.

42) Vgl. Franz Xaver Seppelt, *Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zur Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts* 4: *Das Papsttum im Spätmittelalter und in der Renaissance von Bonifaz VIII. bis zu Klemens VII.* Neu bearbeitet von Georg Schwaiger (1957) S. 332 ff.

43) Hauptwerk über das Leben, das Werk und die Wirkung des Humanisten Piccolomini ist immer noch die dreibändige Darstellung von Georg Voigt, *Enea Silvio de' Piccolomini als Papst Pius der Zweite und sein Zeitalter (1856–1863)*. Wertvolle Bemerkungen über Piccolomini als Geschichtsschreiber finden sich auch in der Einleitung von Th. Ilgen, *Die Geschichte Kaiser Friedrichs III. von Aeneas Silvius (1889)* S. I–LX sowie bei Paul Joachimssen, *Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluß des Humanismus 1* (Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance), hg. von W. Goetz 6 (1910) S. 27–35.